

Land und Leute in Yemen.

(Von unserem Korrespondenten.)

Os Konstantinopel, Mitte Juli.

Die Bewohner Yemens gehören fast ausschließlich der großen Arabischen Völkergemeinschaft an. Seit alterer Zeit sind sie...

Den kriegerischen Charakter ihres Stammes hat ihnen die Natur gegeben und sie haben heute noch das harte rauhe Nature...

Wie sehr sie aber auch als Nation fest und ungetrenntlich erscheinen, bieten sie doch das Bild eines in sich uneinigen Volkes.

Man hat vielfach zwischen Nord-, Central- und Südarabern unterschieden und unterschieden müssen die beiden großen Gruppen...

Im Allgemeinen sind die Araber schlank und kräftig gebaut. Ihre Hautfarbe schwankt zwischen dem Dunkelgelb europäischer Südländer...

Beduinen, und frugal sind ihre Nahrungsmittel. Datteln, Durrerob, Saubrot, eine Art saure Milch, die man ein Pilau von Reis...

Die Konstantinopeler der Wüste sind im Allgemeinen durchaus nicht das, was sie häufig gehalten werden, sanftmütige Mohammedaner...

Nur in der Nähe der festen Anstehungen lassen die Leute sich zuweilen herbei, an Gebeten und religiösen Ceremonien des Islam...

Bei all diesem rohen Materialismus aber lassen sie doch so ungeschäftig, insoweit kommt man sagen, zwischen Argwohn und Laster...

Heute sind die Kaufmannschaft und Tapferkeit der Beduinen verschiedene Eigenschaften. Ich habe gefunden, daß die von Beduinen angeführte Beduine die richtigste ist...

Die Hauptmasse der Beduinen Arabiens ist die Lunge, ein langer, sehr elastischer Stammesstamm mit zweifelhafte Eisenpfeile...

Wenn aber, wie der „Times“ berichtet wurde, Schach Seif-ed-Din (Sünder des Glaubens) dießmal Magazingewehr und sogar Kanonen ins Treffen führte, so muß ihm diese kommt der gegen gehörigen Munition und einiger „Infiltratoren“ wohl irgend ein...

unbekannter guter Freund der Türkei aus besonderer Gefälligkeit zu diesem Zwecke zur Verfügung gestellt haben.

Eine große Beduinenfamilie aus Schammar und Aneke, die wenn sie gerade unter sich nicht uneinig sind, je 30 bis 40,000 Streiter ins Feld stellen können, haben auch eine bestimmte, seit alterer organisirte Zusammenstellung ihrer „Oreer“...

Eine von den Beduinen Arabiens und Süd-Mesopotamiens bisweilen geübte, ganz merkwürdige Angewohnheit, die dem Feinde wenn er sich dabei übermüdet läßt oder mit seinem Gegenwärtigen...

Es ist aber den Arabern einmal gelungen, unter solcher Mangelung einen lagenden Kruppenscheiter nahe zu kommen, so wird die Lage der Ueberfallenen meist eine recht fatale...

Dr. I. E. Browski. Dies die Leute und deren Kampfmittel, die mit den in ihre Wüstenheimath eingedrungenen Türken eben wieder einmal um ihre Freiheit ringen.

Kunstliche Nachrichten.

Erbenverhältnisse: Dem Regimentsarzt Wagners zu Gumbinnen hat seine Wittwe...

\*) Siehe den Artikel in Nr. 358 des Berliner Tageblattes, Morgen-Ausgabe vom 8. Juli. \*) 1. Moses 10. 25. Jafetan, unter dessen Sobnen auch der in Arabien so wohlbekannte Edeba aufgezählt ist.

Die Mozart-Centennar-Feier in Salzburg.

Den Hermann Bayer. [Nachdruck verboten.] III. Salzburg, 19. Juli.

Wie erzählt man Musik? Wie malt man die Luft des Ozeans? Wo ist ein Wort so zauberisch und so mächtig, sanft, hold und groß...

Wir kamen alle ein bißchen ärgerlich und mürrisch hin, noch vom andern Abend her verbrochen, den der böse Regen verdrast. Das Fest im Gassen-Musikall hatte eben begonnen, kaum eine halbe Stunde...

Wie wir an den pompösen Willkür der staltlichen und gravitätischen Zeremonie vorüber zur Anla hinaus gingen, misßten wir mit dem Schwirren durch die dicke Pfalanz des blüthenreichsten Mittelze, das wie eine historische Prad-Ausstellung ausfiel, in der...

selbst die seltensten Exemplare völlig verschollener und ausgefallener Moden gewissenhaft zu betrachten waren, da waren wir alle sehr trübe; aber vor der meisterhaften Aufführung schwand aller Kummer...

Die Hellmesberger (Gagliardi, Schwandt und Jofel und Ferdinand Hellmesberger) spielten das Streichquartett D-moll; Walter sang aus Costi fast tolle, die Witt (die monumentale Schloßfrau von Despotabron, welches einst Julius von der Traun, der sich ein sehr respektables Vermögen nicht bloß erdicht hat, und noch früher dem ersten Ludwig von Bayern gehörte) aus der „Entführung aus dem Serail“, Franziska Friederike Mayer, eine stolischkeunamemigste Künstlerin Salzburgers mit einem so lieben, gefühlsfähig verfeinerten Gesicht, das man sich das Eingehn schon gefallen lassen kann, und wieder, Die Jupiter-Symphonie (Schubert) die edle, weisvolle Feier.

Abends kam der große und verdiente Triumphe des vorerzählten Hummel: Das habe das war die Worfstellung der „Hochzeit des Figaro“ vor allem anderen. Ich kenne wenige Künstler, die so meisterlich und schlicht, so herzlich und persönlich zu dirigieren wissen: er heilt seine reine Künstlerseele dem lezten Krummer mit. Der Jubel der Oeher war unermesslich. Josef Ritter als Almaviva, Frau Cude-Andriessen als Gräfin, die Bianchi als Suzanne, die gräßliche Frau Brandt-Forster als Cerubini und der tollste Figaro unserer Epoche hatten stürmischen Erfolg. Es war in dem eng, niedrigen und heißen Theatralen ein unbeschreibliches Gekränge, trotzdem ist am ganzen Abend weiter kein Unfall geschehen, als daß Herr Weimer einen durch einige ausgezeigten Affektischen Reizmittel vorlos, den sein Verfasser, Herr Alfred v. Berger, für ein Gewicht halten soll.

Die mitwirkenden Künstler fanden sich dann im Kurfalon zu einem herzlichen und frohen Bankette zusammen. Es wurde, wie nur einmal das Unterwürdigste bemerkt werden darf, sehr lustig und schön; wir tanzten lange, lange, lange...

Nun ist es wieder vorbei und die milde Trauer des Abschiedes kommt. Das holde Gedächtnis war so unaussprechlich lieb und bezug und wir bummelten mit so bewunderungswürdiger Hingebung! Man konnte sich untereinander. Das saßen wir vor dem Café Tommaselli, Mühlstein und Weiblein autauslich bemüht, und tauschten den unermüdblichen Schürzen des lustigen Deutsch vom Wallnerherber oder tauschten mit dem geliebten Dr. von Strele, dem gründlichsten Kenner der heimlichen Sitten und Bräute, alte, kindliche Erinnerungen, während aus der engen Ruhe des kleinen Freizeits brühen die Fremden den schönen Reim des schmerzlischen Moment, der jeden liebendsten Moment, den ihm die schwärmerischen Salzburgerinnen lassen, denkt, um sich selbst zu lassen; ein ungeheurer Schlappputz wandelt von Zeit zu Zeit gemessen über das Pfadchen, unter welchem sich der große Dichter K a l e b verbergt soll, in melancholischen Einspänner fährt mit verworrenen Sinnen der prinzipiell einsame Freiberger von Berger vorüber; überall aber in jedem Stode jedes Hauses tönen Klaviere und stürzen unermüdbliche kleine Salzburgerinnen, die glauben, es könnte vielleicht gerade der John oder der Wlad gehen und dann würden sie heute noch an die Gofoper engagirt.

Einige hervorragende Künstler sollen aber sogar noch über das Café Tommaselli hinaus vorgebrungen sein, so die Reiziger bis auf den Gaisberg und an den Königliche gefährt haben; doch kann ich nicht die präntliche Nachricht nicht verdrängen — sie rückt fast nach den aufgelaufenen Gezeiten des Reflers von St. Peter, wo Morgen, Mittag, Abends und Nachts immerfort gefeiert ward, unter der Eintheilung des heiligen Maginums, wo ihn die weißen Drucker überließen, neben dem lieblichsten aller Abschöpfe, von den Senau sang:

Der fremde Wanderer, kommend aus des Fernes, Dem hier sein Bild verwehret, weißt dich gerne Hier, wo die Schönheit Sittlerin der Todten.